

Schulinternes Curriculum vom Gymnasium Laurentianum Arnsberg für die Sekundarstufe I



Erdkunde/Geographie

Stand: 17.10.2017

Präambel:

Das Fach Erdkunde/Geographie leistet wesentliche Beiträge zu fachübergreifenden Bildungsaufgaben. Schülerinnen und Schüler erfahren am Beispiel vieler Umweltthemen in Nah- und Fernräumen die notwendige Vernetzung von natur- und gesellschaftswissenschaftlichem Denken. Sie erwerben wichtige Kompetenzen für entwicklungspolitische Bildung und interkulturelles Lernen, indem sie sich mit natürlichen sowie wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenhängen in verschiedenen Regionen der Erde auseinandersetzen.

Bedingt durch seine Inhalte und Funktionen ist das Unterrichtsfach Erdkunde/Geographie der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie dem globalen Lernen besonders verpflichtet. Es trägt dazu bei, soziale, ökologische, ökonomische und politische Phänomene und wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen und Wertmaßstäbe für eigenes Handeln sowie ein Verständnis für gesellschaftliche Entscheidungen zu entwickeln. Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht bietet hier eine Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern die Nähe der Themen zu verdeutlichen. So kooperiert die Fachschaft mit Kolleginnen und Kollegen der Fachschaften Englisch, Sozialwissenschaften und Geschichte. Gerade in den Themenfeldern Globalisierung und Disparitäten finden sich immer wieder Schnittmengen, die die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam nutzen.

Das Laurentianum nutzt den Lernort Arnsberg gerade auch für geographische Kompetenzen. Im direkten Schulumfeld befinden sich der Naturerlebnisraum, die renaturierte Ruhr, das Eichholz, der Weinberg, u.v.m. Auch der Steinweg kann zum Beispiel als Kartierungsort herangezogen werden, im Bereich der Verbraucherbildung kann die Fachschaft den Wochenmarkt am Donnerstagmorgen, die anliegenden Supermärkte sowie den Bioladen nutzen. Ebenso können hier Exkursionen zu Bauernhöfen im Sauerland ergänzt werden.

Das Unterrichtsfach Erdkunde/Geographie schafft durch Textdokumente und den häufigen Einsatz kooperativer Methoden Gesprächsanlässe. Selbstverständlich verschreibt sich daher das Unterrichtsfach der Sprachförderung sowohl im schriftlichen wie auch im mündlichen Sprachgebrauch. Dies gilt für alle Schülerinnen und Schüler und folgt dem Prinzip der individuellen Förderung.

In kooperativen Lernformen werden nicht nur die sozialen Kompetenzen, sondern eben auch die Gesprächskompetenzen gefördert: die gemeinsame Kommunikation in der Gruppe, die Erstellung eines Produkts sowie die Präsentation desselben werden im Unterrichtsfach Erdkunde/Geographie ständig reflektiert und optimiert. Besonderes Augenmerk wird dabei – im wissenschaftspropädeutischen Sinne – auf die Präsentationskompetenzen, die mit geeigneten Feedbackbögen beständig erweitert werden, gelegt.

Die Förderung des schriftlichen Sprachgebrauchs ist grundlegendes Ziel unserer Arbeit - rückt aber im Rahmen der Vorbereitung auf die zentralen Abiturprüfungen in der

Oberstufe noch mehr in den Vordergrund. Dies geschieht u.a. über die transparenten Anforderungen der schriftlichen Leistungsüberprüfungen und deren sorgfältige Rückmeldung über die Erwartungshorizonte (vgl. Leistungsbewertung). Des Weiteren erhalten die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich auch über ihren mündlichen Sprachgebrauch in den einzelnen Phasen des Unterrichts Rückmeldung. Der kompetente Umgang mit wissenschaftlichen Texten wird mittels verschiedener Methoden geübt.

Sprachschwierigkeiten im Fachunterricht schlagen sich in unterschiedlichen Bereichen nieder, ein besonderes Augenmerk erhält auch die Fachsprache. Schwierigkeiten entstehen hier natürlich durch Fremdwörter – ebenso gravierend sind aber die Begriffe, die auch im Alltag benutzt werden, jedoch im fachlichen Zusammenhang eine andere Bedeutung erhalten. Zum Einüben des Fachvokabulars liegt eine Fachbegriffeliste für die einzelnen Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 vor. Für die Sekundarstufe II erfolgt die Erarbeitung im Fachunterricht.

Im Rahmen der Inklusion verpflichtet sich die Fachschaft, Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache gezielt zu unterstützen. Hier arbeitet sie mit den Sonderpädagogen der Fachschaft Inklusion im Team. Im Rahmen der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und im besonderen Kinder mit jüngsten Fluchterfahrungen steht die Sprachförderung der Fachschaftsarbeit auch unter dem Aspekt des Sprachlernens nach dem Prinzip Deutsch als Zweitsprache. Das Erlernen der Fachsprache kann hier zeitweise zurückgestellt werden. Selbstverständlich arbeitet die Fachschaft insgesamt sprachsensibel und rückt Genderbewusstsein in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

Selbstverständlich trägt auch der Erdkunde/Geographieunterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte als Material genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

Hinweis:

- Zu jeder Unterrichtsreihe gibt es eine Fachbegriffeliste (siehe Fachschaftsordner auf dem Pädagogischen Rechner).
- Das Leistungskonzept, welches von der Fachschaft erstellt wurde, befindet sich ebenfalls im Fachschaftsordner des Pädagogischen Rechners.

Sekundarstufe I – Stufe 5

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitraum
<p>Schülerinnen und Schüler verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur und Wirtschaftsräume.</p> <p>Schülerinnen und Schüler nutzen Inhaltsverzeichnis Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topografischen Verflechtung.</p> <p>Schülerinnen und Schüler entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und Maßstabsleiste themenbezogene Informationen.</p>	<p>Umgang mit grundlegenden geographischen Arbeitsmitteln in Verbindung mit topografischen Grundkenntnissen (Deutschland und Nachbarstaaten, Kontinente, Stellung der Erde im Weltraum)</p>	<p>Erdkunde – dein neues Fach</p> <p>Sich orientieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wo ich lebe und lerne ○ Die Schulumgebung erkunden ○ Vom Bild zur Karte ○ Die Welt im Atlas ○ Wie du mit dem Atlas arbeitest ○ Orientieren im Weltall ○ Orientieren auf der Erde ○ Orientieren in Deutschland und Europa 	<p>Gradnetz, Äquator, Breitenkreis, Längengrad (= Meridian), Großlandschaft, Globus, Kontinent, Ozean, Maßstab, Legende, Stadtplan, Senkrechtluftbild, Schrägluftbild, Bundesland, Planquadrat</p>	<p>Arbeit mit Globus, Atlas, Karte und Luftbild</p>		<p>4</p> <p>10</p>
<p>Schülerinnen und Schüler unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen (Funktion, Physiognomie, Bevölkerungsentwicklung), Gliederung und Versorgungsangeboten.</p> <p>Schülerinnen und Schüler entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste.</p>	<p>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (Grobgliederung einer Stadt und Unterschiede der Ausstattung von Stadt und Dorf)</p>	<p>Leben in Stadt und Land</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wir aus Borchten ○ Borchten verändert sein Gesicht ○ Magnet Stadt ○ Eine Stadt hat viele Gesichter ○ Stadt und Land 	<p>Stadt, Altstadt, City, Dorf, Industrie- und Gewerbegebiet, Großstadt, Mischgebiet, Pendler, Stadtviertel, Umland, Wohngebiet, ÖPNV</p>	<p>Arnsberg- ein historischer Stadtrundgang, Geschichte Arnsbergs, ein Luftbild auswerten, Tabellen lesen und auswerten</p>	<p>S1, S8, M4, M6 H2</p>	<p>14</p>

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeiträumen
<p>Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie.</p> <p>Schülerinnen und Schüler stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab.</p>	<p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für ○ Industrie 	<p>Wo viele Menschen leben und arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stadt an Stadt ○ Mit Kohle „Kohle“ machen ○ Ruhrgebiet im Wandel ○ Beispiel: Drehkreuz Frankfurt 	<p>Standortfaktor, Strukturwandel, Industrie, Dienstleistung, Bevölkerungsdichte, Verdichtungsraum, Rohstoff</p>	<p>Auswertung verschiedenster fachspezifischer Materialien (Textauswertung, Diagramme lesen und zeichnen / Wetterdaten ermitteln / thematische Karten lesen)</p>	<p>S8, S1, M1, M7 U1, U2, H2,</p>	<p>12</p>
<p>Schülerinnen und Schüler zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf.</p> <p>Schülerinnen und Schüler gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogen Informationen.</p> <p>Schülerinnen und Schüler entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) ○ Dienstleistung ○ Veränderung von Strukturen in LW und Industrie ○ Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln 	<p>Landwirte versorgen uns</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was wir essen ○ Getreide und Zuckerrübe aus der Börde ○ Milch frisch getankt ○ Viel Fleisch für viele ○ Salat täglich frisch ○ Erdbeeren aus Spanien ○ Landwirtschaft ohne Boden ○ Biohof ○ Landwirtschaft so oder so ○ Landwirtschaftsgebiete Deutschland 	<p>Ackerbau, artgerechte Tierhaltung, Börde, Fruchtfolge, Fruchtwechsel, Gewächshaus, Grünlandwirtschaft, Intensivierung, konventionelle und ökologische Landwirtschaft, Löss, Massentierhaltung, Mechanisierung, Milchviehhaltung, Veredelungsbetrieb, Spezialisierung</p> <p>Speziell Klimadiagramme: Jahresniederschlag, Jahresdurchschnittstemperatur, mittlere Monatsniederschläge und mittlere Monatstemperaturen,</p>	<p>Zeichnen und Auswerten von Klimadiagrammen (vgl. S. 124-125)</p>		<p>15</p>

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden und Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitraum
<p>Schülerinnen und Schüler stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her.</p> <p>Schülerinnen und Schüler beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung.</p> <p>Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten.</p> <p>Schülerinnen und Schüler vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig.</p> <p>Schülerinnen und Schüler stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.</p>	<p>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ○ Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr ○ Das Konzept des sanften Tourismus 	<p>Wohin in Ferien und Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wohin die Reise geht ○ Lust auf Meer ○ Ebbe und Flut ○ Nationalpark Wattenmeer ○ Ferien an der Ostsee ○ Lust auf Gebirge ○ Alp(en)traum ○ Lust auf Sonne ○ (Feriengebiete in Europa) 	<p>Ebbe, Flut, Gezeiten, Watt, Wattenmeer, Fremdenverkehr, Massentourismus, Nationalpark, Nutzungskonflikt, Tourismus, Saison, sanfter Tourismus</p>	<p>Texte und Reiseprospekte auswerten / Freizeitanlagen in Arnsberg und Umgebung</p>	<p>S8, S1, M1, M3 – M7</p>	<p>15</p>

Sekundarstufe I – Stufe 7

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitraumen
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen.	<i>Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</i> Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)	Unruhige Erde <ul style="list-style-type: none"> ○ Wenn sich die Erde rührt ○ Den Ursachen auf der Spur ○ Leben mit Naturrisiken ○ Naturgefahren weltweit 	Vulkanausbruch, Krater, Magma, Lava, Asche, Lapilli, Schichtvulkan, Schildvulkan, Erdbeben (tektonische, vulkanische und Einsturzerdbeben), Tsunami, Schalenbau der Erde (Kruste, Mantel, Kern), geothermische Tiefenstruktur, Seismograph, Hypozentrum, Epizentrum, Kontinentalverschiebung, Plattentektonik, Subduktionszonen (Abtauchzonen), Dehnungszonen, Scherungszonen, Naturereignisse, Naturkatastrophen, Frühwarnsystem, Katastrophenschutz, Katastrophenmanagement		S9, S11, S21 M08, M09, M10, M13, M15, M16	16
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegendes Verständnis von klimatologischen Prozessen zur Erklärung von Landschafts- und Vegetationszonen	<i>Naturbedingte Voraussetzungen differenzierter Landschaftszonen</i>	Beleuchtungszonen der Erde <ul style="list-style-type: none"> ○ Erwärmung der Erde ○ Tageslängen und Jahreszeiten ○ Klimadiagramme auswerten 	Polarzone, gemäßigte Zone, Tropenzone, Sonnenstrahlung, Umwandlung in Wärme, Einstrahlungswinkel, Exposition, Erdbahnebene, Neigung der Erdachse, Rotation, Revolution, Zenitalstand, Wanderung des Zenitalstandes, Wendekreis, Jahreszeiten, Wetter, Klima, Jahresgang, arid, humid, Vegetationszeit	Auswerten und zeichnen von Klimadiagrammen	S10, S21, M4	8
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen	<i>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen</i> Temperatur als Begrenzungsfaktore des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen	In der Kalten Zone <ul style="list-style-type: none"> ○ Arktis und Antarktis ○ Endlos der Tag – endlos die Nacht ○ Leben in der Kälte ○ <i>Transalaska Pipeline</i> ○ An der Kältengrenze des Ackerbaus 	Polartag, Polarnacht, Tundra, Permafrost, Alaska, Erdöl, Auftauboden, Kanada, St. Lorenz Strom, große Seen, Sommerweizen, Winterweizen, Wachstumszeit, Weizengrenze, Pflanzenzüchtungen		S09, S10, S21, M10, M15, M16	6

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitraumen
<p>Die Schülerinnen und Schüler stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf.</p>	<p>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen - Wasser als Begrenzungsfaktore des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen - Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen</p>	<p>In der Wüste</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkenne den Typ ○ Wüsten – ein Meer aus Sand? ○ Wasser in der Wüste ○ Oasen ○ In der längsten Oase der Welt ○ more crop per drop <p>In den Savannen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Savanne ist nicht gleich Savanne ○ Regenzeit und Trockenzeit in der Savanne ○ Sahelzone (Methode Gruppenpuzzle) 	<p>Wendekreiswüsten, Binnen- und Regenschattenwüsten, Küstenwüsten, Abkühlung als einziger Auslöser für Niederschlag, Sandwüste (Erg), Felswüste (Hamada), Kieswüste (Seri), Salzsee, Wadi, Pilzfelsen, Oberflächenwasser, Grundwasser, arthetischer Brunnen, fossiles Wasser, rezentes Wasser, Oasen, Bewässerung, Dattelpalme, Stockwerkbau, Nil, Nildelta, Kartarak, Überschwemmungsbewässerung (Graben), Beregnungsbewässerung (Karussell), Tröpfchenbewässerung (Bodenversalzung)</p> <p>Feucht-, Trocken- und Dornsavanne, Regenzeit und Trockenzeit, Hoch- und Tiefdruckgebiete, ITC, Wind, Passate, Verschiebung der ITC, Zenitalregen, Sahel, Desertifikation, Bodenabtragung, Weidewirtschaft, Nomaden, Hirse, Brache, Baumwolle, Exportkulturen</p>	<p>Expertengruppe / Gruppenpuzzle</p>	<p>S09, S10, S11, S20, S21 M08, M10, M12, M15, M16, U06, U08</p>	<p>18</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung.</p>	<p>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen - Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</p>	<p>Im tropischen Regenwald</p> <ul style="list-style-type: none"> - Faszination tropischer Regenwald - Roden – Brennen – Anbauen – Wandern - Auf der Palmölplantage - Abgeholzt ist schnell, aber dann ... - Nachhaltig nutzen und bewahren 	<p>Tageszeitenklima, Wanderfeldbau, indigene Völker, Primärwald, Sekundärwald, Plantage, Cash-Crops, Monokultur, Erosion, Stockwerkbau, Ökonomie, Ökologie, Dauerkultur</p>	<p>Pro- und Contra-Diskussion</p>	<p>S10, S12, S20, S21 M08, M15, M16, U07, H04, H06</p>	<p>10</p>

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitraum
Die Schülerinnen und Schüler erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern.	Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung	In der gemäßigten Zone <ul style="list-style-type: none"> ○ Gemäßigt ist nicht gleich gemäßigt ○ Kornkammern ○ Fruchtbar, so lange der Boden da ist 	Aue, Einzugsgebiet, gemäßigte Zone, kontinentales und ozeanische Klima, Steppen		S09, S10, S11, S12, S21 M08, M10, M14, U08, U09,	6
Die Schülerinnen und Schüler entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen sowie die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente und unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.	Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation	Landschaftszonen der Erde <ul style="list-style-type: none"> ○ Vom Äquator zum Pol ○ Höhenstufen 	siehe konkrete Landschaftszonen		S09, S10, S11, S12, S21 U03,	6

Bemerkung zur Raumanalyse:

Entsprechend dem Konferenzbeschluss der Lehrerkonferenz vom 6.6.2007 (Stundenraster in G8), steht dem Fach Erdkunde in der Stufe 8, im Wechsel mit dem Fach Geschichte, Unterrichtszeit (bis zu 2 Stunden) zur Verfügung. In diesem Zeitraum sollen laut Kernlehrplan Stufe 8 eine Raumanalyse (Borneo oder China) und das Inhaltsfeld „**Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen**“ behandelt werden.

Sekundarstufe I – Stufe 9

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitrahmen
Schülerinnen und Schüler analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar.	Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung - Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten	Eine Welt – ungleiche Welt <ul style="list-style-type: none"> ○ Wirtschaftsleistung als Maßstab ○ Länger lebt, wer ... ○ Bildung nicht für jeden? ○ Hungern müsste niemand, wenn... ○ HDI – den Entwicklungsstand erfassen 	Alphabetisierungsrate, Analphabet, BIP, Entwicklungshilfe, Entwicklungsland, Fairer Handel, HDI, Hilfe zur Selbsthilfe, Kaufkraftparität (PPP), Kinderarbeit, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Schwellenland		M15	8
Schülerinnen und Schüler fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ.	Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen	Eine Welt – ungleiche Welt <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeiten müssen oder wollen? 	vgl. oben			1
Schülerinnen und Schüler stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf. Schülerinnen und Schüler beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung.	Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt	Eine Welt – ungleiche Welt <ul style="list-style-type: none"> - Bittere Schokolade - ungleicher Welthandel - Es gibt viele Arten zu helfen 	vgl. oben		M10	5

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Grundbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitraum
Schülerinnen und Schüler erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen.	Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern	Immer mehr Menschen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Immer mehr, immer schneller, überall? ○ Kinder (un)erwünscht? ○ Verteilung der Weltbevölkerung ○ Bevölkerungspyramiden auswerten ○ Entwicklung ist weiblich ○ Vom Babyboom zum Omaboom 	Altersstruktur, Altersstruktureffekt, Bevölkerungswachstum, Demographischer Übergang, Bevölkerungs-pyramiden, Ersatzniveau, Geburtenrate, Sterberate, totale Fruchtbarkeitsrate (TFR), Verdopplungszeit, Wachstumsrate	Bevölkerungs-pyramiden auswerten + Modell des demographischen Wandels		10
Schülerinnen und Schüler beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen. Schülerinnen und Schüler stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar.	Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten	Auf der Suche nach Zukunft <ul style="list-style-type: none"> ○ Auf der Flucht ○ Immer der Arbeit nach ○ Migration und Integration ○ Migration weltweit 	Transmigrasi, Integration, Flüchtling, Immigrant, Migration, Wanderung		U7 M10	8
Schülerinnen und Schüler erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern.	Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung	Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Globalisierung? ○ Global Player addidas ○ Globalisierung - Chancen und Risiken ○ Welthandelsströme 	Welthandel, Welthandelsströme, Export, Global Player		S17 S14 M12 U7	14

Schwerpunktkompetenz	Inhaltsfeld - Schwerpunkt	Thema und Raum	Verbindliche Fachbegriffe	Methoden & Ergänzungen	Weitere Kompetenzen	Zeitraum
<p>Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über die wichtigsten politischen und räumlichen Veränderungen in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg.</p> <p>Schülerinnen und Schüler analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar.</p> <p>Schülerinnen und Schüler erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p>	<p>Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation)</p>	<p>Europa im Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zwischen Integration und Transformation (Wie und Warum ist die EU entstanden?) ○ Armes und reiches Europa ○ Disparitäten verringern ○ Aktiv- und Passivräume in der EU <p>Landwirtschaft zwischen Ökonomie und Ökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Paprika – scharf kalkuliert ○ Landwirtschaft auf dem Weg zum freien Markt ○ Zucker für den Weltmarkt oder Der Preis der Baumwolle <p>WICHTIG: Diese beiden Themenblöcke werden integrativ erarbeitet, da sie in einem engen thematischen Zusammenhang stehen.</p>	<p>Binnenmarkt, Transformation, regionale Disparitäten, Agglomerationseffekt, Strukturpolitik, Aktivraum, Passivraum</p> <p>Lohnkosten, Absatzmarkt, Subventionen, Garantiepreis, Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), Intensivkultur, Weltmarktpreis</p>		S9 U8	12
<p><i>Soweit Erdkundeunterricht in der Stufe 8 stattfindet, wird die vorgeschriebene Raumanalyse (China) in Stufe 8,2 im Umfang von 15 bis 20 Stunden durchgeführt.</i></p>	<p><i>Fragengeleitete Raumanalyse</i></p>	<p>Volksrepublik China - Leitfrage: „Wie verändert der Wirtschaftsboom China?“</p> <ul style="list-style-type: none"> - China im Überblick - Das „4-2-1-Problem“ - Wachstum ohne Ende? - Wohlstand für alle? - Nahrung für 1,3 Mrd Menschen - Die Umwelt – der große Verlierer? - Regionale Unterschiede verringern 				10